



Evangelische Kirchengemeinde  
Murg-Rickenbach-Herrischried

Ausgabe 3/2020

# EinBlick



## Evangelisches Pfarramt

Wieladinger Str. 5, 79730 Murg

Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 -12.00

Telefon: 07763 6961 Fax: 07763 801200

Mail: [info@ekimurg.de](mailto:info@ekimurg.de) Webseite: [www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de)

## Gemeindediakon Jan Hofheinz

Tel.: 015251671026 Mail: [Jan.Hofheinz@kbz.ekiba.de](mailto:Jan.Hofheinz@kbz.ekiba.de)

## Evangelischer Kindergarten „Weizenkorn“

Hans-Thoma Str. 9/1, 79730 Murg

Leitung: Frau Gabriele Bossert

Telefon: 07763 6680 Mail: [evkigamurg@t-online.de](mailto:evkigamurg@t-online.de)

## Kirchengemeinderat

Vors. Jörg Martin, Stell. Vors. Pfarrer Martin Rathgeber

Kontakt über das Pfarramt

## Telefonseelsorge

0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123

## Diakonisches Werk Hochrhein

Hildastr. 2, 79713 Bad Säckingen

Telefon: 07761 55 35 89 - 0 Fax: 07761 55 35 89 - 18

Mail: [diakonie@dw-hochrhein.de](mailto:diakonie@dw-hochrhein.de) Webseite: [www.dw-hochrhein.de](http://www.dw-hochrhein.de)

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Evang. Pfarramt, Wieladinger Str. 5, 79730 Murg

Telefon: 07763 6961 Fax: 07763 801200

Email: [info@ekimurg.de](mailto:info@ekimurg.de)

Redaktion: Pfr. Martin Rathgeber, Sylvia Hurst, Diakon Jan Hofheinz, Jörg Martin verantwortlich im Sinne des Presserechts (ViSdP), erreichbar über die Anschrift des Pfarramts

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Angedacht	4
Brot für die Welt	6
Einblick	7
Vorgestellt	10
Konfirmanden	14
Kurz berichtet	17
Ausblick	18
Kinderrätsel	20

## Aus der Redaktion

Jetzt liegt er vor Ihnen: Unser Gemeindebrief im Advent. Advent bedeutet „Ankunft“. Neu angekommen in unserer Gemeinde ist der Gemeindediakon Jan Hofheinz, den wir in dieser Ausgabe vorstellen. Außerdem berichten wir über die abgeschlossene Sanierung unseres Pfarrhauses, welches nun auf den Einzug unseres neuen Pfarrers wartet.

Nicht zuletzt erfahren Sie welche Konfirmandinnen und Konfirmanden neu in unserer Gemeinde angekommen sind.

Viel Freude beim „EinBlick“-gewinnen und eine gesegnete Adventszeit wünscht

Ihr EinBlick-Redaktionsteam

## Alle Jahre wieder... feiern wir Weihnachten.

Dieses Jahr jedoch anders. Die heilige Familie mit Mund-Nasen-Schutz?

Die Corona-Pandemie macht uns auch hier einen Strich durch die Rechnung. Gottesdienste können nur von einer kleinen Zahl besucht werden, volle Kirchen sind tabu. Gottesdienstliche Feiern finden oft im Freien statt, bei jeder Witterung und in den Kirchen darf nicht richtig geheizt werden, die Lüftung würde sonst ansteckende Aerosole verwirbeln.

Alles in allem recht kompliziert und niemand weiß, was morgen sein wird. Vielleicht sind diese Zeilen, wenn sie gelesen werden, schon wieder überholt.

Aber muss dieses Jahr wieder so sein und ablaufen wie alle Jahre wieder? Oder hat sich nicht einiges in unserem Denken und Wahrnehmen verändert und wei-

terentwickelt, so dass man eben nicht alles wieder so lassen und machen kann wie früher? Obwohl das ja irgendwie immer schön war. Aber eben nur „irgendwie“.

Denn dieses Wort „irgendwie“ ist verräterisch, genau wie das Wort „eigentlich“. Es zeigt ein gewisses Unbehagen, weil da etwas irgendwie nicht mehr so ganz passt.

Selbst wenn man sich wünscht, dass alles wieder so wird, wie man es gewohnt war und wie man es doch



Zeichnung MR nach einer Malvorlage aus:  
„Schule&Familie“

eigentlich immer schön gefunden hat. Gerade zu Weihnachten liegen die Sehnsüchte und die Unsicherheiten ja eng beieinander. Die Realität holt uns ein. Und wir müssen das Beste daraus machen.

Gott wird an Weihnachten Mensch und teilt damit menschliche Existenz, menschliches Leben und, ja - auch menschliches Leiden. Nach dem „Warum?“ dieser Pandemie zu fragen, führt uns nicht weiter. Möglicherweise nur, wenn wir die Frage stellen „Wozu?“

Die Weihnachtsbotschaft wird zuerst den damals sozial ausgegrenzten Hirten auf dem Felde berichtet. Auch für sie hat an sich an ihren äußeren Lebensumständen nichts verändert. Und doch gehen sie Gott lobend und preisend wieder von der Krippe weg. Weil sich in ihren Herzen etwas verändert hat. Weil sie erfahren haben: Auch in ihrer

Situation ist Gott ihnen ganz nahe.

So ein Weihnachtsfest wünsche ich uns: „Der immer schon uns nahe war stellt sich als Mensch den Menschen dar. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht endlos sein.“ So dichtete Dieter Trautwein 1963 (EG 56).

Das Beste aus einer Situation machen, mit den gestellten Aufgaben und an der eigenen Situation wachsen können, den eigenen Weg hoffnungsvoll, zuversichtlich und getrostem Herzens gehen können - das wünsche ich mir und Ihnen für das Weihnachtsfest 2020 und freue mich auf ein offenes, vertrauensvolles und fruchtbares Miteinander als IHR Pfarrer ab Februar 2021.

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer

Martin Rathgeber



Foto: Christoph Pusehner

## Ein Advent für die Zukunft

**Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion**

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent eröffnet wird. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

### Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

### Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!



Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot**  
für die Welt

## Sanierung des Pfarrhauses erfolgreich beendet

Nach dem Auszug der Familie Brüggemann haben wir die Zeit der Vakanz genutzt um das Pfarrhaus in Murg umfassend zu sanieren. Das Pfarrhaus wurde in den 1980-Jahren erbaut und seither in seiner Substanz nicht wesentlich verändert.

Die Fenster entsprachen nicht mehr den heutigen energetischen Anforderungen. Einige Dachfenster waren nicht mehr wasserdicht, sodass bei starkem Regen immer wieder Feuchtigkeit in das Gebäude eindringen konnte. Sämtliche Fenster wurden deshalb gegen dreifachverglaste Wärmeschutzfenster ausgetauscht.

Die Sanitärbereiche im Pfarrhaus entsprachen ebenfalls nicht mehr den heutigen Anforderungen. Insbesondere die in den 1980-Jahren aktu-



elle Farbgebung der Fliesen und Ausstattungen in braun und beige entsprach nicht mehr dem heute üblichen Ambiente.



So wurden das Bad und die Toilette im Wohnbereich neu



gefliest und mit neuer Badewanne, Dusche und Waschtischen ausgestattet. Dazu wurden jeweils neu Beleuchtungskörper mit moderner LED-Technik installiert. Der Fliesenboden in der Küche wurde ebenfalls mit neuen grauen Fliesen versehen. Im OG wurde im Flur ein neuer Linoleumboden verlegt. Das gesamte Haus wurde innen frisch weiß gestrichen. Die ebenfalls aus den 1980-Jahren stammenden braunen Zimmertüren sind jetzt weiß lackiert und verfügen über moderne Türdrücker in Edelstahloptik.

Die Haustüre aus Holz wurde durch eine neue Aluminiumtüre ersetzt. Die Außengeländer und die Briefkastenanlage wurden dazu passend ausgeführt. Eine neue Klingel mit Gegensprechanlage und elektronischem Türöffner wurde für Pfarrhaus und Pfarrbüro nachgerüstet. Das Pfarrbüro wurde eben-



falls saniert. Der Parkettboden erhielt eine neue Versiegelung und auch hier wurden die Türen weiß lackiert und es wurde frisch gestrichen.

Für die gesamte Sanierung einschließlich der Arbeiten im Pfarrgarten hat unsere Kirchengemeinde rund 140.000 Euro aufgewendet. Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln i.H.v. 40%, einer landeskirchlichen Baubehilfe i.H.v. ebenfalls 40% und einem Darlehen der Landeskirche i.H.v. 20%.



Unser Pfarrhaus bietet jetzt ein modernes, helles, freundliches Wohnambiente. Wir freuen uns, dass im Februar unser zukünftiger Pfarrer Martin Rathgeber und seine Frau in das neu sanierte Haus einziehen werden.



neue gestalteter Sitzplatz im Pfarrgarten

## Gemeindediakon

### Jan Hofheinz

*JM: Lieber Jan, du bist seit dem 1.9.2020 als Gemeindediakon in Murg, Rickenbach und Herrischried. Wie kam es dazu?*

JH: Während des ersten Lock-downs im März, hatte ich viel Zeit um nachzudenken und meine Rolle und Aufgaben als Gemeindediakon zu reflektieren. Zwei Dinge sind mir dabei aufgefallen: 1. Dass ich mit der Situation in der Gemeinde in Heidelberg unzufrieden war und ich etwas verändern wollte und 2. dass ich mit dem nicht abgeschlossenen Studium in Tübingen noch ein „loses Ende“ in meinem Lebenslauf habe, das ich für mich gerne noch abschließen möchte. Mit diesen beiden Erkenntnissen habe ich das Gespräch mit dem Dekan gesucht. Da das Masterstudium in Religionspäda-

gogik immer zum Sommersemester, also im März beginnt, suchten wir eine zeitlich begrenzte Überbrückung. Dekanin Vogel hat dann arrangiert, dass die Zeit nach dem Weggang von Pfarrerin Sonja Schelb und der Neubesetzung der Pfarrstelle in Murg, Rickenbach und Herrischried durch mich überbrückt wird. Diese Konstellation darf wohl als eine klassische Win-Win-Situation bezeichnet werden.

*JM: Was ist ein „Gemeindediakon“ eigentlich und was sind seine Aufgaben?*

JH: Eine gute Frage. Was ein Pfarrer „so macht“, das wissen doch die meisten. Wir Diakoninnen und Diakone gehören zu den weniger bekannten, wenn auch deswegen nicht weniger wichtigen kirchlichen Mitarbeitenden. Von den Pfarrerinnen und Pfarrern unterscheiden



Dies findet in der Regel an einer evangelischen Hochschule statt. Wie der Name schon sagt handelt es sich um eine theologisch-pädagogische Ausbildung. Ebenso gehört jedoch auch sozialarbeiterisches Knowhow zur Ausbildung.

Anders als die Pfarrerrinnen und Pfarrer sind wir Gemeindediakone nicht ordiniert, sondern zu unserem Dienst beauftragt. Das bedeutet, dass wir keinen Beamtenstatus haben, sondern kirch-

wir uns im wesentlichen in zwei Punkten: der Ausbildung und der Anstellung.

liche Angestellte sind, analog zu den Angestellten im öffentlichen Dienst.

Um Gemeindediakon zu werden muss man ein Bachelor (oder Diplom) Studium in Religionspädagogik absolvieren.

In der Regel arbeiten wir im Team mit den anderen Hauptamtlichen der Gemeinde. Welche Aufgaben über-

nommen werden, ist dabei von Team zu Team verschieden. Klassische Schwerpunkte sind jedoch die Arbeit mit Konfirmanden und Teamern, der Kindergottesdienst, Kinder- und Jugendarbeit, aber auch die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, also meist mit konkreten Zielgruppen. In diesem Rahmen können auch Gottesdienste gefeiert oder Kasualien erteilt werden. Was immer zu den Aufgaben zählt ist der Religionsunterricht, in der Regel in einem Umfang von sechs Wochenstunden.

*JM: Du wirst für sechs Monate in unserer Gemeinde sein. Was hast du dir für diese, doch recht kurze Zeit, vorgenommen?*

JH: Neugierig bin ich hergekommen. Mich interessiert es die Menschen hier am Hochrhein kennen zu lernen und dort zu unterstützen, wo ich

gebraucht werde. Da meine Zeit in der Gemeinde begrenzt ist kann ich leider keine Aufbauarbeit leisten und einen neuen Kreis oder eine neue Gruppe gründen. Es werden also eher punktuelle Projekte sein, die mich hier beschäftigen. Ein großes Projekt, welches schon jetzt seine Schatten voraus wirft, ist das diesjährige Weihnachtsfest, das leider nicht wie „immer“ stattfinden kann. Doch ich bin zuversichtlich, dass wir feierliche und weihnachtliche Gottesdienste und Tage miteinander feiern können!

Außerdem habe ich, wie sie vielleicht schon gelesen haben, mit Herrn Rathgeber den diesjährigen Konfijahrgang übernommen. Die Jugendlichen möchte ich auf ihrem Weg zu Konfirmation begleiten, auch wenn ich im März bereits die Gemeinde verlassen werde.

Wenn Sie noch Ideen, Fragen, Anliegen haben, oder einfach mal wieder mit jemandem Schwätzen wollen, kommen Sie gerne auf mich zu!

Das Interview mit Jan Hofheinz führte Jörg Martin

## Zur Person:

Jan Hofheinz ist vor 26 Jahren in Emmendingen geboren und dort aufgewachsen. Nach seinem Abitur leistet er seinen Bundesfreiwilligen-Dienst in der Kirchengemeinde in Lörrach Rötteln. Im Anschluss studierte er Religionspädagogik und Gemeindediakonie, sowie drei Semester Theologie in Freiburg und Tübingen.

In den vergangenen beiden Jahren war er Gemeindediakon in der Kreuzgemeinde in Heidelberg Wieblingen.

## Start der neuen Konfirmanden

Mit dem neuen Schuljahr begann für 18 Jugendliche ihre Zeit als Konfirmand\*in. Die nächsten Monate werden Sie gemeinsam mit Pfarrer Martin Rathgeber und Diakon Jan Hofheinz über Kirche, Glaube und Gemeinde nachdenken, diskutieren und Gottesdienste feiern. Da es in diesem Jahr keinen gemeinsamen Vorstellungsgottesdienst geben kann, möchten wir Ihnen den diesjährigen Jahrgang an dieser Stelle vorstellen.

Jesus ruft seine Jünger dazu auf Menschenfischer zu sein. Als Gemeinde stehen wir in deren Nachfolge. Jedes Jahr werfen wir unser Netz aus und versuchen Jugendliche mit der Konfirmation als kirchliche Erwachsene in unserer Mitte aufnehmen. Ob Sie in unserem Netz hängen bleiben und

wir Sie im Juni tatsächlich an Bord holen können, hängt auch davon ab wie wir Sie willkommen heißen. Ich möchte Sie deshalb ermutigen, die Konfis anzusprechen und sie nachsichtig an die in unseren Gottesdiensten üblichen Regeln einzuführen und freundlich aufzunehmen.

Wie sich das anfühlt von einem Netz getragen und „an Bord“ einer Gemeinschaft geholt zu werden, konnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden bei erlebnispädagogischen Übungen selbst erfahren.





Sehen Sie selbst, welche Konfirmandenfische im Netz unserer Gemeinde gelandet sind:



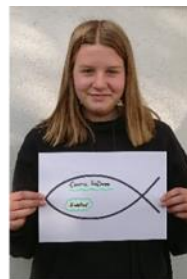
Nicht auf den Bildern zu sehen, aber ebenso Teil der Konfigruppe sind: Jesaja Vogt aus Rickenbach und Moritz Küpper aus Herrischried.



Dominik Palla  
Hänner



Emely Fiedel  
Niederhof



Emma  
Hofmann  
Niederhof



Fabian  
Wassmer  
Hütten



# Konfirmanden



Jana Eicken  
Bergalingen



Johanna  
Kammerer  
Bergalingen



Lina Eicken  
Bergalingen



Linda Betting  
Rickenbach



Lukas Schmidt  
Laufenburg



Manuel  
Waßmer  
Hottingen



Marc Veselic  
Rickenbach



Marius Helmle  
Herrischried



Max Ücker  
Hänner



Mia Huber  
Herrischried



Mike Huber  
Herrischried



Philipp Wolf  
Murg

**Wir freuen uns, dass ihr uns „ins Netz“ gegangen seid!  
Toll, dass ihr dabei seid!**

## Erntedank an der Grundschule Ricken- bach

„Es ist das Herz, das  
schenkt. Die Hände ge-  
ben nur her.“

aus Afrika

In diesem Sinne haben die Schüler der 3. und 4. Klassen der Grundschule Rickenbach im Religionsunterricht dieses Jahr einen gemeinsamen Erntedanktisch bereitet. Gesammelt wurden verpackte Lebensmittel. Dieser stand im Eingangsbereich der Schule, so dass alle Schülerinnen und Schüler, sowie Gäste der Schule ihn bestaunen konnten. Die Menge der mitgebrachten Lebensmittel übertraf unsere Erwartungen. Doch wollten die Schüler nicht nur DANKE sagen, sondern auch etwas weitergeben. Alle ge-

sammelten Lebensmittel werden an die Tafel Bad Säckingen gespendet. An dieser Stelle wollen wir uns bei allen ganz herzlich für die gespendeten Lebensmittel bedanken. Wir freuen uns, anderen Menschen damit eine Freude machen zu können.

Zum Erntedank gehört auch das Dankgebet. So formulierten die Schülerinnen und Schüler der Reliklassen 3 und 4 eigene Dankgebete, die am Gabentisch ausgehängt wurden.



## Erneuerung der Heizung in Herrischried

Bereits im Mai hat sich der Kirchengemeinderat mit der zuständigen Architektin des Kirchenbauamtes in unserer Kirche in Herrischried zu einem Ortstermin getroffen. Grund dafür war, dass die Nachtspeicherheizungen in Herrischried defekt sind und gegen moderne Infrarotflächenheizkörper ausgetauscht werden sollen.

Im Zuge dieser Maßnahme wollen wir auch die Zwischendecke der Kirche isolieren und im Gemeinderaum auf der Nordseite des Gebäudes die einfach verglasten Fenster gegen Wärmeschutzverglasung austauschen. Daraus soll sich für die Nutzer des Gebäudes und für die Gottesdienstbesucher eine Komfortverbesserung ergeben. Der Bauantrag liegt dem Kirchenbauamt bereits seit Mitte Mai

2020 vor. Es war geplant, dies alles noch vor dem beginnenden Winter abzuschließen. Leider erreichte uns im Oktober die Mitteilung, dass die Landeskirche eine „Baubremse“ erlassen hat. Als Folge der Covid19-Pandemie und dem deutschlandweiten Lockdown im Frühjahr sind die Kirchensteuereinnahmen um rund 16% eingebrochen. Die Landeskirche hat deshalb zunächst alle noch nicht begonnenen Baumaßnahmen zurückgestellt. Wir hoffen sehr, dass dieser Aufschub nur vorübergehend ist und wir die geplanten Maßnahmen dennoch bald in Angriff nehmen können.



Kirche in Herrischried im Winter

## Sonntagsgottesdienst

Die Covid-19-Pandemie bringt unsere übliche Gottesdienstordnung leider durcheinander. Derzeit feiern wir im Wechsel Gottesdienst in Murg und Herrischried. In Herrischried finden die Gottesdienste wegen der Abstandsregeln vorerst in der katholischen Pfarrkirche St. Zeno statt. Wir danken der katholischen Pfarrgemeinde für ihre Gastfreundschaft.

### Aktuell stehen folgende Gottesdienste fest:

- 29.11. (1. Advent) 10 Uhr Christuskirche Murg
- 06.12. (2. Advent) 10 Uhr kath. Kirche Herrischried
- 13.12. (3. Advent) 10 Uhr Christuskirche Murg
- 20.12. (4. Advent) 10 Uhr kath. Kirche Herrischried

### Die Weihnachtsgottesdienste sind derzeit in Planung.

Da sich die Lage pandemiebedingt laufend verändert finden Sie aktuelle Infos zu unseren Gottesdiensten in den Amtsblättern der Gemeinden und auf [www.ekimurg.de](http://www.ekimurg.de).

Sämtliche Gottesdienste finden mit einem amtlich genehmigten Hygienekonzept statt, um alle Besucher\*innen möglichst zuverlässig vor Ansteckung zu schützen. Aufgrund der derzeitigen Situation ist das Singen in den Gottesdiensten leider wieder untersagt. Zudem werden alle Gottesdienstbesucher\*innen gebeten, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

## Weihnachten hat mit ...

Krippe | Jesus | Stroh | Hirte | Licht | Rettung | Maria

Josef | Engel | Singen | Geschenk | Segen | Gnade ... zu tun

Versuche alle Begriffe, die mit Weihnachten zu tun haben, zu finden.

Sie sind waagrecht und senkrecht zu finden.

